



„Zukunft bauen. Wirtschaft fördern!“

**Wirtschaftspolitisches Thesenprogramm
der CDU-Vogtland**

Beschluss:

**Kreisparteitag am 25. Juni 2011
in Pausa / Unterreichenau**

Ausgangssituation & Zielstellung

Unternehmerisches Engagement zu fördern und das Vogtland zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln sind für die CDU-Vogtland Aufgaben mit zentralem Stellenwert.

Insbesondere aufgrund der weiter fortschreitenden Globalisierung, des sich abzeichnenden demografischen Wandels und der bestehenden Fachkräfteeausstattung geht die CDU-Vogtland von einem noch stärker werdenden Wettbewerb unter den Regionen aus.

Vor diesem Hintergrund ist es ausgegebenes Ziel, die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen durch die Bereitstellung von Rahmenbedingungen zu unterstützen und so die Lebensqualität der Bürger in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zu sichern und zu erhöhen. Denn nur Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft machen eine Region langfristig lebenswert.

Die CDU-Vogtland ist sich bewusst, dass diese verstärkten Anstrengungen auch Geld kosten. Aber jeder Euro, der der wirtschaftlichen Entwicklung im Vogtland zu Gute kommt, der Arbeitsplätze erhält und schafft, trägt auch dazu bei, die Menschen im Vogtland zu halten.

Die demographische Entwicklung und der Fachkräftemangel stellen unsere Region und die Unternehmen bereits heute vor große Herausforderungen. Es muss uns deshalb gelingen, über die einzelnen Tellerränder hinauszuschauen und gemeinsam für unseren Wirtschaftsstandort "Vogtland" zu werben und zu kämpfen, denn nur so werden wir wirtschaftspolitisch den Anschluss halten können. Wir müssen jedoch auch die demographischen Veränderungen als Chance begreifen, Altes zu überdenken und Neues zu schaffen.

Eine zentrale Rolle spielen dabei auch die so genannten weichen Standortfaktoren, wie z.B. Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, die medizinische Versorgung, Kunst- und Kulturangebote sowie reichhaltige Freizeitangebote. Ihnen muss perspektivisch hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn sie sind für die Anwerbung gut ausgebildeter Mitarbeiter und für die Ansiedlung eines Unternehmens ebenso entscheidend.

Die CDU im Vogtland wird sich auch in Zukunft als treibende Kraft und als Mittler zwischen den einzelnen Akteuren engagieren.

Menschen, die hier leben und arbeiten wollen, Unternehmen, die hier Fuß fassen, sich entwickeln und wachsen wollen und eine aktive Politik, die die Rahmenbedingungen dafür setzt, dass alle am Erfolg teilhaben können, sind unersetzbar, wenn es darum geht, gemeinsam unser Vogtland zu einer modernen, lebenswerten und zukunftsfähigen Region zu gestalten.

Wirtschaft und Arbeit – Perspektiven für unsere Bürger

Das Vogtland besitzt eine im Vergleich der Regionen der neuen Länder gute wirtschaftliche Basis. Fleißige Unternehmer und Mitarbeiter haben dazu beigetragen. Ihnen gebührt großer Dank. Die CDU-Vogtland ist stolz darauf.

Die wirtschaftliche Struktur im Vogtland ist u.a. geprägt durch industrielle Cluster, die zum Teil regional konzentriert sind. So finden sich beispielsweise rund um Markneukirchen und Klingenthal Betriebe der Musikinstrumentenindustrie. Sie zeichnen sich durch traditionelles Handwerk und zugleich innovativem Denken aus. Führende Musiker spielen heute auf Markeninstrumenten „Made in Vogtland“.

Bad Brambach und Bad Elster sind die Kerne der weißen Industrie. Neben dem klassischen Kurgedanken hat sich die Branche in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und setzt jetzt zusätzlich auf Wellness- und Gesundheitsangebote.

Ein weiterer hochmoderner Industriezweig ist der Metall- und Maschinenbau. Viele im Vogtland ansässige Unternehmen dieser Branche sind Zulieferer der Automobilindustrie. Sie zeichnen sich durch hochspezialisierte Arbeit und Ingenieurwissen aus. Darüber hinaus sind es noch optimal gestaltete logistische Abläufe und ein hoher Automatisierungsgrad mit einer perfekt funktionierenden Qualitätssicherung, die vogtländische Produkte auf dem nationalen wie internationalen Markt punkten lassen.

In den eher ländlichen und stadtfernen Gebieten ist die vogtländische Land- und Forstwirtschaft zu Hause. Auch sie hat sich in den vergangenen Jahren zu einer tragenden Säule der regionalen Wertschöpfung entwickelt. Dabei steht sie für Leistungsorientierung, Wettbewerbsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und tiergerechte Haltung zugleich. Für die künftige Entwicklung ist die Erschließung von weiteren Einkommenspotentialen wichtig. Die Entwicklung des Landwirtes zum „Energie- und Rohstoffwirt“ und der vermehrte Übergang zur landschaftspflegerischen Tätigkeit bieten sich ebenso an, wie eine stärkere touristische Erschließung und die vermehrte Verarbeitung des Rohstoffs Holz in unserer Region.

Das Vogtland ist traditionell auch bekannt als Textilregion. Diese hat ebenfalls in den vergangenen Jahren einen (Image-) Wandel vom kleinteiligen Handwerk hin zum Industriezweig vollzogen. Neben der klassischen „Plauener Spitze“, die als Markenzeichen und Qualitätssiegel für die vielen regionalen Stickereibetriebe steht, sind es zukunftsorientierte technische Werkstoffe, die ihre Verwendung in der Medizintechnik „Gesundheitswirtschaft“, in der Fahrzeugindustrie oder in der Bauindustrie finden.

Diese beschriebene wirtschaftliche und strukturelle Entwicklung des Vogtlandes muss mit aller Kraft fortgesetzt werden. Dabei muss künftig viel stärker auf Unternehmen mit hoher Wertschöpfung und eigener Forschung und Entwicklung gesetzt werden. Innerhalb der Region sind Traditionen gezielt auszubauen und eine monostrukturelle Entwicklung zu vermeiden.

Hier sind es vor allem die Unternehmen aus der Region, die Familienbetriebe, die kleinen Handwerksunternehmen, die Dienstleister und Einzelhändler, die einen schwierigen Aufbauprozess bewältigt haben und sich heute jeden Tag aufs Neue am Markt behaupten müssen. **Für sie tritt die vogtländische CDU ein.**

Um die Kraft der regionalen Wirtschaft zu entfalten und weiter voran zu bringen, ist es notwendig, die regionalen Wirtschaftskreisläufe gezielt zu stärken. Die Vernetzung, der Ausbau von Kooperationen zwischen Unternehmen und mit Bildungseinrichtungen sowie die Nutzung von Synergien sind dabei wesentliche Schwerpunkte. Dazu sind auch die regionalen Wirtschaftsverbände gefragt, den Prozess gezielt anzukurbeln und zu begleiten.

Die vogtländische CDU sieht dabei besondere wirtschaftliche Entwicklungspotentiale, die eine Ergänzung der bestehenden Unternehmensstruktur darstellen und gleichzeitig die Möglichkeiten für regionale, nationale und internationale Kooperationen vogtländischer Firmen bieten.

Für Unternehmen die "just in time" arbeiten, muss die Ausweisung von autobahnnahen Gewerbeflächen konsequent weiter betrieben werden. Ziel soll sein, in maximal 10 Minuten die Hauptverkehrsachsen A 9 und A 72 und A93 erreichen zu können.

Ziel der Politik der vogtländischen CDU ist es, in diesem Zusammenhang die Zukunftschancen unserer jungen Generation hier im Vogtland nachhaltig zu verbessern.

Die historisch gewachsenen Verflechtungen des Vogtlandes zum Wirtschaftsraum Westsachsen sollen ausgebaut und verstärkt werden. Aber auch der oberfränkische Raum, Nordböhmen und das Thüringer Vogtland müssen in diesem Zusammenhang gesehen und als gemeinsamer Wirtschaftsraum verstanden werden.

Zur Stärkung der Wirtschaft in der Region trägt auch der Dienstleistungssektor entscheidend bei. Neben Tourismus ist für das Vogtland der Bereich der medizinischen Dienstleistungen wichtig. Er ist im Vogtland überproportional entwickelt und bietet in Folge der demographischen Veränderungen ein großes Wachstumspotential. Diesen gilt es weiter zu entwickeln.

Die CDU-Vogtland unterstützt das Ansinnen des geplanten Bürokratieabbaus, um die regionale Wirtschaft weiter zu entlasten. Gleichzeitig regen wir an, die Vereinfachungen des Vergaberechts, die im Rahmen der Konjunkturpakete angewandt wurden, wie z.B. die Verkürzung der Vergabefristen und die Einführung von Schwellenwerten für beschränkte Ausschreibungen und freihändige Vergaben, dauerhaft einzuführen. Wichtig ist, dass die Entscheidungen im Sinne des heimischen Handwerks unbürokratisch und praxistauglich getroffen werden können.

Des Weiteren schlagen wir vor, bei öffentlichen Bauvorhaben, Planungs- und anderen Leistungen im Vogtland, die Höhe bzw. die Qualität der geforderten Referenzen, soweit vertretbar, niedriger anzusetzen. So kann regionalen und jungen Unternehmen die Möglichkeit gegeben werden, Aufträge zu erhalten, für deren Übernahme sie sonst meist externe Partner benötigen.

Nur so kann erreicht werden, dass sich diese Unternehmen letztendlich selbst entsprechende Referenzen erarbeiten können, die wiederum Voraussetzung für überregionales Arbeiten sind.

Wirtschaft braucht langfristig verlässliche und kalkulierbare Rahmenbedingungen – Partner in Politik und Behörden. Eine unternehmensfreundliche Verwaltung, die hilft statt behindert, die berät anstatt zu blockieren, die Lösungen bereithält anstatt Probleme vor sich herzutragen, trägt ihren Anteil zu einer erfolgreichen Entwicklung bei.

Wirtschaftsförderung – Dienstleister für das Vogtland

Unter Wirtschaftsförderung verstehen wir eine Partnerschaft und das Erbringen aller Dienstleistungen für Unternehmen, die erweitern, sich neu am Markt orientieren oder sich neu ansiedeln – also in und für die Region engagieren wollen.

Deshalb muss sie künftig noch stärker als integraler Bestandteil kommunaler Entwicklungspolitik, als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe und vor allem als regionale, weil Gemeindegrenzen übergreifende, Aufgaben zu sehen – als Kooperation von Landkreis, Städten und Gemeinden und anderen öffentlichen Akteuren, die gemeinschaftlich und zusammenarbeiten – die gleichzeitig jedoch auch spezielle Verantwortung innerhalb des Prozesses übernehmen.

So sollte die Bestandspflege, der regelmäßig erste Kontakt, primär von den Städten und Gemeinden erfolgen – quasi als direkter Ansprechpartner vor Ort, der das Unternehmen bei allen anstehenden Fragen begleitet.

Für Investitionsvorhaben von Unternehmen bietet die jeweilige Stadt und Gemeinde gemeinsam mit und unter Federführung des Landkreises eine zentrale Anlaufstelle an. Unter dem Motto „alles aus einer Hand“ ist sie Dienstleister für die Unternehmen und deckt alle relevanten Bereiche des Vorhabens ab.

Der Landkreis ist federführend und übergreifend tätig bei Neuansiedlungen, bei Projekten der Berufsbildung, des Fachkräftebedarfes, bei Finanzierungsfragen, bei der Fördermittelberatung.

Wichtig ist die unmittelbare Kommunikation aller Beteiligten untereinander, um einen gleichen Wissens- und Informationsstand zu garantieren. Dies sollte sich nicht auf administrative Gebietskörperschaften begrenzen, sondern an einem regionalen Wirtschafts- und Arbeitsraum, der auch länderübergreifend sein kann, orientieren.

Außendarstellung bündeln – Marketing für das Vogtland

Die Vermarktung und Darstellung des Vogtlandes nach innen und nach außen, speziell aus wirtschaftspolitischer Sicht, steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung.

Für eine neue Qualität in der Außendarstellung und in der Investorenwerbung muss die Leistungsfähigkeit der Region neu dimensioniert werden. Dazu ist zunächst eine Evaluierung der Maßnahmen vorzunehmen, die wir im Landkreis, aber auch in den einzelnen Städten umgesetzt haben.

Derzeit ist es so, dass die Städte, Gemeinden und der Landkreis jeweils einzelne, auf ihr Territorium beschränkte Darstellungen anbieten und eine komplette Darstellung der Gesamtregion, abgestimmt zwischen Städten, Gemeinden und dem Landkreis nicht vorhanden ist. Dies betrifft sowohl Printmedien, als auch online-Angebote oder gar einen gemeinsamen Messestand.

Unser Ziel muss es daher sein, nach einem eigenen corporate design (cd) einen einheitlichen Auftritt der Region Vogtland zu kreieren und die Bekanntheit des Vogtlandes als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum bei Investoren, Unternehmern und Fachkräften aus Deutschland und dem Ausland zu erhöhen.

Gleichzeitig müssen wir unsere Stärken, die gefestigte Identität der Vogtländer sowie die Wahrnehmung und das Bekenntnis zu den Potentialen des Vogtlandes weiter ausbauen und als positive Eigenschaften darstellen. Ein gesellschaftliches Netzwerk aus wirtschaftlichen, politischen, sportlichen und anderen Akteuren, die als Botschafter für das Vogtland werben, ist ein weiterer Ansatzpunkt, die Bekanntheit des Vogtlandes zu erhöhen.

Über Tellerränder schauen – die regionale „Initiative Vogtland“

Eine Stelle, die alle Aktivitäten bündelt und koordiniert, könnte die regionale „Initiative Vogtland“ sein. Hier arbeiten der Vogtlandkreis und die größeren Städte und Gemeinden als unmittelbare Partner der regionalen „Initiative Vogtland“ zusammen. Landrat und Oberbürgermeister/Bürgermeister treffen alle Grundsatzentscheidungen.

Hier wird auch über die finanzielle Ausstattung, das Budget, entschieden, das im jeweiligen Jahr zur Verfügung steht. Zu prüfen ist, ob Fördermöglichkeiten für ein derartiges „Regionalmanagement“ zur Verfügung gestellt werden bzw. personelle Ressourcen der Partner gemeinsam genutzt werden können.

Auf den jeweiligen thematischen Arbeitsebenen der regionalen „Initiative Vogtland“ informieren sich die Vertreter der unmittelbaren Partner und externe Fachleute über laufende Projekte und arbeiten gemeinsam an deren Umsetzung.

Diese Ebenen sollen Berater und Dienstleister sein und gleichzeitig als Impuls- und Ideengeber fungieren. Durch Vertreter der regionalen Wirtschaft, externe Fachleute und weitere Entscheider des öffentlichen Lebens wird die regionale „Initiative Vogtland“ unterstützt.

Somit wird deutlich, dass eine aktive Wirtschaftsförderung und gemeinsame und abgestimmte Außendarstellung, sprich die Vermarktung der Region, als wichtige regionale Aufgabe der Daseinsvorsorge verstanden werden müssen. Die CDU-Vogtland wird dies auch künftig mit Nachdruck unterstützen.

Leben und Arbeiten im Vogtland lohnt sich! – Herausforderungen des demographischen Wandels aktiv gestalten!

Die Bevölkerung im Vogtland wird in Zukunft weiter drastisch zurückgehen. Neben dem Erzgebirge und dem Kreis Görlitz gehört der Vogtlandkreis laut Prognosen zu den sächsischen Regionen, deren Bevölkerung bis 2025 überdurchschnittlich stark sinken wird.

Vor allem beim Anteil der Bevölkerung unter 25 Jahren und beim Verhältnis Jung-Alt sind wir prozentual eines der Schlusslichter in Sachsen. Dazu kommt die proportional hohe Abwanderung qualifizierter und junger Berufseinsteiger.

Dies hat zur Folge, dass zum einen die Region besonders stark altert, zum anderen, sich die Beschäftigungssituation verändert. Waren in den vergangenen Jahren Arbeitslosigkeit und teilweise Unterbeschäftigung prägend, sind wir bereits heute mit fehlenden Fachkräften und unbesetzten Ausbildungsstellen konfrontiert. Der Förderung der Gesundheitswirtschaft muss verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt werden, um bedarfsgerechte Strukturveränderungen zu erreichen.

Der demographische Wandel wird die Regionen in Sachsen jedoch in unterschiedlichem Ausmaß treffen und somit auch regional unterschiedliche Auswirkungen auf die verschiedenen Lebensbereiche haben. Das Vogtland wird zunehmend im regionalen, wie auch internationalen Wettbewerb um Fachkräfte stehen.

Die zentrale Herausforderung der Zukunft wird sein, den demographischen Wandel mit seinen Folgen für die Beschäftigungssituation im positiven Sinne aktiv zu gestalten.

Dazu ist es in erster Linie erforderlich, vorhandene Fachkräftepotenziale im Vogtland zu nutzen und damit der Abwanderung entgegenzuwirken. Als wichtige Zielgruppen können Pendler, Frauen und ältere Arbeitnehmer identifiziert werden. Deren „schlummerndes“ Potenzial gilt es durch gezielte Maßnahmen zu wecken.

Gutes Geld für gute Arbeit - faire Löhne als Lebensgrundlage

Ein wesentliches Argument für Arbeitnehmer das Vogtland zu verlassen, sind immer noch die signifikanten Einkommensunterschiede zu anderen Regionen in Deutschland. Diesen gilt es neben allen anderen Faktoren im Vogtland konkurrenzfähig zu entwickeln.

Grundsatz muss sein, dass jede Vogtländerin und jeder Vogtländer von den Einnahmen seinen Lebensunterhalt ohne Abstriche begleichen kann. Dies ist zurzeit noch nicht bei allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gegeben.

Da der „Kampf um qualifizierte Arbeitskräfte“ in der Zukunft, ein Kampf Region gegen Region sein wird, kommt hinzu, dass das Vogtland nur mit entsprechenden Löhnen qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen kann, die einem Vergleich mit anderen Gegenden Deutschlands standhalten.

Die vogtländische Wirtschaft trägt in diesem Zusammenhang auch eine besondere Verantwortung. Ihr Bestreben sollte es sein, der Ausbildung und Arbeit entsprechende Löhne zu zahlen. Ebenso sollte über Anreizsysteme, wie z.B. einer Mitarbeiterbeteiligung nachgedacht werden. Dies schafft Vertrauen und erhöht die Motivation der Mitarbeiter.

**Grundsätzlich muss bei wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen gelten: „Guter Lohn für gute Arbeit!, Leben und Arbeiten im Vogtland lohnt sich!“
Dafür steht die CDU-Vogtland.**

Bildung als Schlüssel gegen Fachkräftemangel

Darüber hinaus kommt dem Themenkomplex „Bildung“ bei der Deckung des Fachkräftebedarfs eine besondere Rolle zu. Vogtländische Schülerinnen und Schüler sind Fachkräfte von übermorgen, sie gehen heute in die Schule und werden morgen ausgebildet.

Ziel muss es daher sein, bereits in der Schule für wirtschaftliche Zusammenhänge und die Zeit nach der Schule zu sensibilisieren. Dies muss durch Praktika, Firmenbesuche und praxisnahen Unterricht begleitet werden. Den Lehrern kommt hierbei eine besondere praktische Aufgabe und Verpflichtung zu.

Des Weiteren sind beispielsweise Kooperationen zwischen heimischen Unternehmen und heimischen Schulen zu fördern, ein vogtländischer Ausbildungspakt nach dem Motto, vogtländische Schüler in vogtländischen Unternehmen, sollte eingerichtet werden. Als Vorbild könnte das bereits existierende – auf Initiative von Unternehmen eingerichtete – Internetportal „ithochburg.de“ dienen. Aber auch höhere Bildungseinrichtungen, wie Fachschulen und Fachhochschulen, Berufsakademie gilt es im Vogtland zu halten. Durch sie kommen junge Menschen in die Region, durch sie wird das Know-How einer Region gesichert.

Neben Schul- und Ausbildung ist die Weiterbildung sowie ein ständiger Technologietransfer zwischen höheren Bildungseinrichtungen und Wirtschaft entscheidend für eine Fachkräftebindung. Entsprechende Netzwerke – wie z.B. das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei - sind in ihrem Aufbau und in ihrem Vorhaben zu unterstützen.

Vorhandene Potenziale nutzen – das sollte erste Prämisse sein. Wenn jedoch die Deckung des Fachkräftebedarfs dadurch nicht gesichert werden kann, sollte über eine Zuwanderung und eine Erleichterung der Zugangsmöglichkeiten ausländischer Arbeitsnehmerinnen und Arbeitnehmer nachgedacht werden.

Die CDU-Vogtland begrüßt daher auch die Bundesratsinitiative der Sächsischen Staatsregierung für eine bedarfsgerechte Zuwanderung. Ebenso sollten sowohl auf Landes- wie auf Bundesebene alle Anstrengungen unternommen werden, ausländische Berufsabschlüsse anzuerkennen. Die bereits begonnenen Initiativen sind zu unterstützen.

Regionale Bedarfe analysieren

Um jedoch konkrete, zielführende Maßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten, gilt es regional- und branchenspezifische Daten zu erheben. Diese müssen den aktuellen Arbeitskräftebedarf aufzeigen und zugleich eine längerfristige Prognose, welchen Bedarf zu welchem Zeitpunkt, in welchen Branchen im Vogtland benötigt werden, aufzeigen.

Als Leitbild könnte zum Beispiel das Fachkräfte-Monitoring der Landesarbeitsgemeinschaft der IHK's und der Arbeitsgemeinschaft der Sächsischen Handwerkskammern bzw. das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ins Leben gerufene Jobmonitoring dienen.

In eine regionale Bedarfsanalyse sollte darüber hinaus auch der Faktor der Unternehmensnachfolge aufgenommen und erhoben werden.

„Vogtländische Fachkräfteallianz“ schmieden

Ein Arbeitskörper, der das Thema Fachkräftebedarf im Vogtland umfassend bearbeitet, könnte die „Vogtländische Fachkräfteallianz“ sein. Voraussetzung dafür ist, dass die Deckung des Fachkräftebedarfs als ganzheitliche und langfristige Aufgabe angenommen wird. **Die CDU-Vogtland sieht daher die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für dringend notwendig an. Alle beteiligten Akteure - Wirtschaft, Politik, Bildung, Bundesagentur für Arbeit und Interessenvertretungen sind aufgefordert, sich daran zu beteiligen.**

Eine „Vogtländischen Fachkräfteallianz“ hat neben der Datenerhebung, die Aufgabe bereits vorhandene Aktivitäten zu evaluieren, zu bündeln und zusammenzuführen. **Die CDU-Vogtland begrüßt alle bereits begonnenen Maßnahmen, die dem anstehenden Fachkräftemangel entgegenwirken. Für die Zukunft gilt es jedoch ein abgestimmtes Gesamtpaket, aufbauend auf der Bedarfsanalyse, zu erarbeiten.**

Dem Fachkräfte-Bewerberportal „www.vogtlandjob.de“ kommt dabei besondere Bedeutung zu. Dies könnte weiterentwickelt und für eine umfassende Werbe- und Informationskampagne genutzt werden. Wichtig ist, dieses Portal zukünftig vermehrt in der Öffentlichkeit einzusetzen, sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitssuchende. Neben den bereits angewandten Werbemöglichkeiten an der A72 sind weitere Alternativen – beispielsweise an allen vogtländischen Autobahnausfahrten – zu prüfen.

Ziel muss es sein, eine vogtländische Willkommenskultur zu schaffen, die anzuwerbenden Fachkräften schnell und unbürokratisch Informationen über die Region und Jobangebote gibt.

Tourismus – eine wirtschaftliche Chance fürs Vogtland nutzen

Unser Vogtland ist schön! Ein gesundes Klima, ausgedehnte Wälder, kristallklare Bäche, Heilquellen, intakte Fauna und Flora sowie eine einzigartige Mittelgebirgslandschaft, welche geprägt ist von ständig wechselnden Landschaftsformationen sind ein Schatz, den es zu bewahren gilt. Wir haben tief verwurzelte Traditionen und ausgeprägtes Heimatgefühl, das gepflegt werden muss.

Auch die zahlreichen Angebote der Kunst-, Kultur- Orchester- und Theaterlandschaft orientieren sich am Übernachtungstourismus. Freizeiteinrichtungen, die Sport- und Aktivangebote, hier besonders der Wintersport, Rad fahren und wandern sowie Sehenswürdigkeiten und Bauwerke prägen das Gesicht unserer Heimat. Das Vogtland bietet im ganzen „Land“ touristische Angebote für die ganze Familie, Kinder und Jugendliche, für Menschen aller Altersgruppen.

Der Tourismus und das Gastgewerbe sind bereits heute ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region mit jährlich ca. 350 Mio. € Bruttoumsatz und einem touristischen Beitrag zum kommunalen Steueraufkommen im Vogtland von ca. 8 Mio. € pro Jahr.

Zudem sind vom Tourismus rund 10.000 Arbeitsplätze direkt abhängig. Deshalb genießt er bei der vogtländischen CDU große Aufmerksamkeit.

Wir sehen in diesem Zusammenhang in der konsequenten Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen im Vogtlandtourismus hin zu einer grenzüberschreitenden Destinationsorganisation mit einer touristischen Dachmarke „Vogtland“ wichtige und notwendige Synergien, welche zur weiteren Positionierung und Wettbewerbsfähigkeit von elementarer Bedeutung sind.

Die Kooperation und gegenseitige Mitgliedschaft des Tourismusverbandes Vogtland e. V. mit dem Thüringer Vogtland Tourismus e. V. wird daher von uns als wichtiger Schritt sowie als Signal einer künftigen grenzüberschreitenden Destinationsorganisation Vogtland, eingebettet in die weitere Entwicklung der Euregio Egrensis mit Partnern aus Bayern und Böhmen, verstanden.

Dabei muss größter Wert auf Professionalität, exakte Zielgruppendefinierung, Themenspezialisierung, Produktentwicklung sowie Angebotsabstimmung mit Aufgabenzuordnung gelegt werden. Gleiche und miteinander konkurrierende Angebote innerhalb der einzelnen Regionen gilt es zu vermeiden. Stattdessen sind Abstimmungen zur touristischen Entwicklung zwingend notwendig, um den Gästen möglichst ein umfassendes Angebot unterbreiten zu können.

Der Tourismusverband Vogtland e. V., die Tourismus- und Verkehrszentrale Vogtland und der Verkehrsverbund Vogtland bilden eine bislang in Sachsen einmalige Symbiose zwischen öffentlichem Personennahverkehr und Tourismus. Das Angebotsspektrum umfasst neben den Informationen und Auskünften zu den Angeboten des öffentlichen Personennahverkehrs auch die touristische Produktentwicklung, Vermarktung und den Verkauf definierter touristischer Angebote, wie z. B. die buchbaren Reiseangebote zum Programm „Wandern ohne Gepäck“, „Genussradeln mit dem E-Bike im Vogtland“, die „Vogtland Arena Weltcup Angebote“ und der zentrale Buchungsservice von Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen/Ferienhäusern. Die weitere Integration, Ausrichtung sowie noch

stärkere Einbeziehung des Portfolios der Verkehrs- und Tourismuspartner aus der Euregio Egrensis muss kontinuierlich fortgesetzt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, empfiehlt die vogtländische CDU die Bündelung von Marketingleistungen unter einem Dach, d.h. die Zusammenführung bestehender finanzieller und personeller Ressourcen mit dem Ziel eines konsequent und über alle Ebenen (Leistungsträger, Kommunen, Region) abgestimmten Tourismusmarketings zur Bewerbung des Vogtlandes als Ganzjahresreise- und Ausflugsziel.

Attraktive Bauwerke, Naturschönheiten, das traditionelle Handwerk und weltbekannte Produkte, wie die „Plauener Spitze“ und die Musikinstrumentenherstellung, überregionale Veranstaltungen und Sportevents, Unternehmen und Persönlichkeiten, aber auch Eigenheiten des Vogtlandes sollen intensiver als Werbeträger zum weiteren Aufbau eines positiven Images für unsere Region genutzt werden.

Unsere touristischen Schwerpunkte, die national und international bedeutsamen Einrichtungen wie z. B. die „Vogtland Arena“ in Klingenthal, die „Deutsche Raumfahrt Ausstellung“ in Morgenröthe-Rautenkranz, das Spitzeninnovations-Zentrum in Plauen oder der Familienfreizeitpark in Plohn müssen konsequent, zielgruppenorientiert und abgestimmt vermarktet werden.

Die touristische Infrastruktur muss ständig an die steigenden Bedürfnisse der Besucher und Gäste angepasst werden. Neben der Weiterentwicklung der vogtländischen Wintersportregion Klingenthal, Schöneck, Erlbach und der angrenzenden Gemeinden in Verbindung mit dem Tschechischen Bublava, ist besonders das Reit-, Wander- und Radwegenetz, wenn möglich auch grenzüberschreitend, zu optimieren und neue Anziehungspunkte zu schaffen, die sich wirtschaftlich selbständig tragen.

Die Talsperren Pöhl, Pirk und Falkenstein sind so zu entwickeln, dass sie sich im Wettbewerb angrenzender Seen behaupten können.

Ein flächendeckendes, gut ausgebautes Netz an touristischer Infrastruktur incl. einem vogtlandweit einheitlichen touristischen Hotel- und Tourismussteuersystem, ist in den nächsten Jahren zusammen mit den touristischen Leistungsträgern zu entwickeln und zu etablieren.

Das Vogtland besitzt mit den beiden Staatsbädern Bad Elster/Bad Brambach und der dortigen Kurinfrastruktur gute Voraussetzungen, um neuen touristischen Trends im Bereich Gesundheit, Vital, Kururlaub in Kombination mit Kultur- und Aktivangeboten aber auch unter dem Aspekt der demografischen Entwicklung, Prävention und medizinische Rehabilitation ganzjährig Rechnung zu tragen. Dazu gilt es, die bereits bestehenden Angebote nachfrage- und qualitätsorientiert stetig weiterzuentwickeln und stärker die Alleinstellungsmerkmale, beispielsweise durch eine Rekommunalisierung des Forschungsinstituts für Balneologie und Kurortwissenschaft Bad Elster herauszuarbeiten.

Erheblicher Nachholbedarf besteht vor allem bei der Errichtung höherklassiger Hotels. Um in Zukunft von der Entwicklung, sei es im Bereich neuer touristischer Trends, aber auch im Bereich moderner Tagungs- und Konferenzangebote, profitieren zu können, muss dies Priorität sein.

Infrastruktur verbessern – Lebensadern fürs Vogtland schaffen

Die verkehrstechnische Erschließung des Vogtlandes beeinflusst maßgeblich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes - der Anschluss an überregionale Verkehrsnetze bleibt für das Vogtland auch in Zukunft entscheidend.

Es zeigt sich bereits heute deutlich, dass das Vogtland unter dem Gesichtspunkt des Zusammenwachsens der Europäischen Regionen, durch seine zentrale Lage zunehmend an infrastruktureller Bedeutung gewinnt.

Obwohl in den letzten Jahren, insbesondere beim Straßenneu- und Ausbau, schon viel in die vogtländische Verkehrsinfrastruktur investiert wurde, dürfen wir mit dem Erreichten nicht zufrieden sein. Die Beseitigung der noch bestehenden infrastrukturellen Defizite muss deshalb eine hohe Priorität behalten.

Die CDU Vogtland fordert daher, vor allem den Bund und das Land auf, weiterhin Maßnahmen einzuleiten und finanziell zu unterstützen, die dieser Bedeutung des Vogtlandes im Herzen Europas gerecht werden.

Straßenverkehr – leistungsfähige Transportwege

Das Vogtland besitzt mit den Autobahnen A 9, A 72 und tangierend der A 93 eine solide Grundausstattung und eine gute überregionale Anbindung in Richtung der wirtschaftlichen Zentren Süd- und Mitteldeutschlands.

Innerhalb des Vogtlandes gibt es jedoch auch 20 Jahre nach der Deutschen Wiedervereinigung nach wie vor deutliche infrastrukturelle Unterschiede, was besonders die Anbindung des autobahnfernen Raumes an die Autobahnen betrifft. Jene Verbesserung der Anbindung ist jedoch notwendig, wenn eine weitere Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung angestrebt wird.

Mit Nachdruck fordert die CDU im Vogtland die schnellstmögliche Fertigstellung der Verbindung A 4 – A 72 zur Verbesserung der Anbindung des Nordvogtlandes an die Mitteldeutschland-Achse und im Hinblick auf den Osteuropäischen Raum eine leistungs- und aufkommensgerechte Verbindung A 72 – Tschechische Republik.

Dazu muss in erster Linie die Verbindung des Göltzschtals und des Oberen Vogtlandes zwischen der A 72, durch die Ortsumgehungen Neubau B 169 Göltzschtal in Verbindung mit der Autobahnspange nach Treuen (S 299 Verlegung westlich Rodewisch) und Klingenthal/Kraslice hergestellt und die schrittweise Nutzungserweiterung des Grenzüberganges Klingenthal-Kraslice i.Z. der S 304 sichergestellt werden.

Darüber hinaus muss diese Achse beginnend am Grenzübergang Klingenthal/Kraslice über die Ortsumgehung Grünbach, Ortsumgehung Göltzschtal Richtung A 72 über die Autobahn A 72 in nördlicher Richtung weiter ausgebaut werden. Dies betrifft vorrangig die Staatsstraße S 298 Richtung Thüringen einschließlich deren Ortsumgehungen Kleingera und Brockau.

Auch dem Ausbau grenzzuführender Straßen kommt im Rahmen von „Ziel 3“ mit tschechischen Partnern eine hohe Bedeutung zu. Hier ist zum Beispiel der Ausbau einer Verbindungsstraße zwischen Plesna/Cz und Bad Brambach zu nennen. Wichtige Bauvorhaben des Freistaates Sachsen im Vogtland bleiben außerdem:

- die Straßenverbindung Adorf-Asch einschließlich der Anbindung an die B 92
- die Straßenverbindung Bad Elster – Hranice (S 306 Verlegung in Bad Elster)
- die Straßenverbindung Wernitzgrün – Luby

Weiterhin muss der Lückenschluss zwischen den Freistaaten Bayern und Sachsen durch den Ausbau der S 309 von der Landesgrenze Bayern zur B 92 mit den Abschnitten der OU Posseck und dem Ausbau in Tiefenbrunn erfolgen.

Ebenso ist die Verlegung der S 297 westlich Plauens, Richtung S 311 mit einer Anbindung im Bereich Weischlitz zügig umzusetzen, denn die S 311 erschließt im Bereich Oelsnitz und Weischlitz mehrere Gewerbegebiete und erlangt dadurch eine deutlich stärkere Bedeutung im vogtländischen Straßennetz. Der Ausbau der S 311 ist daher weiter voranzutreiben, so dass ein nördlicher Anschluss an die B 282 und damit eine leistungsfähige Verbindung an die A 9 sichergestellt werden kann.

Um die gestiegenen Verkehrsströme infolge der EU-Erweiterung aufzunehmen, ist der zügige Ausbau der Ortsumgehungen im Zuge des Gesamtprojektes B 92 von der Landesgrenze Thüringen bis zur Staatsgrenze der Tschechischen Republik, insbesondere der OD Plauen und die Verbindung Plauen – A 72 sicherzustellen. Dazu gehören weiter der Ausbau der B 94 von Reichenbach als Zubringer zur A 72 und das Gesamtprojekt des Aus- und Neubaus der B 173 zur A 72.

Eine Gewerbegebieterschließung im Bereich Nordosten der Stadt Plauen an das überregionale Straßennetz, ist ebenfalls zügig sicher zu stellen. Ebenfalls ist die Aufstufung der Kreisstraßen zwischen Schöneck und B 92 zur Staatsstraße und deren Ausbau im Zuge der Fortführung S 309 von der A93 bis Muldenberg anzustreben.

Die vogtländische CDU fordert darüber hinaus, die zügige Realisierung aller weiteren wichtigen Bauvorhaben des Bundes im Vogtland, die im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) mit dem Status des vordringlichen Bedarfs gekennzeichnet sind. Es ist darauf hinzuwirken, dass auch im neuen BVWP die vogtländischen Straßenbaumaßnahmen enthalten sind und wenn möglich neue Vorhaben aufgenommen werden können.

Doch Straßen müssen nicht nur neu gebaut, sondern auch dauerhaft instandgehalten werden. Dies gestaltet sich, vor allem auf Grund der besonderen Witterungsbedingungen in der Region zunehmend schwierig. **Die CDU fordert daher den „Höhenfaktor“ für die Straßenunterhaltung auch künftig zu sichern.**

Die CDU-Vogtland wird dem Erhalt des zukünftig benötigten Straßennetzes eine hohe Bedeutung beimessen. Aber wir müssen dabei Prioritäten setzen, denn es wird nicht leistbar sein, das gesamte vogtländische kommunale Straßennetz flächendeckend zu erhalten.

Neben den überregionalen Straßen gilt es im ländlichen Raum auch das kommunale Straßennetz sinnvoll zu erhalten und zu unterhalten.

An den Freistaat Sachsen wird die Forderung gerichtet, für Landkreise und Kommunen wieder ein Straßendeckenbauprogramm vorzuhalten, welches dem Instandsetzungsbedarf entspricht und neben attraktiven Fördersätzen auch mit sicheren Haushaltsmitteln untersetzt ist.

Personennahverkehr und Güterfernverkehr – die Alternative

Aus ökologischer und verkehrspolitischer Sicht kommt einem attraktiven Nah- und Fernverkehrsangebot auch weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Es gilt die Angebote des ÖPNV ökonomisch sinnvoll und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Die Planung und Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen „Neubau Verknüpfungsstelle Plauen Reichenbacher Straße“ sowie „Ausbau des Haltepunktes Klingenthal zum Bahnhof“ zur Optimierung der Verknüpfung von Schienenpersonennahverkehr und öffentlichen Personennahverkehr sind weiter voranzutreiben und in den nächsten Jahren umzusetzen.

Die vorhandenen Mittel sind zielgerichtet und effektiv einzusetzen. Auf Grundlage einer Bedarfsermittlung soll der Fahrplangestaltung und der Bestellung von Verkehrsleistung in den nächsten Jahren eine noch höhere Bedeutung beigemessen werden. Dabei sind den Folgen der demographischen Entwicklung genauso Rechnung zu tragen, wie der Daseinsfürsorge im ländlichen Raum.

Die vogtländische CDU wird sich dafür einsetzen, dass seitens des Bundes und des Freistaates die dafür notwendigen Mittel zur Sicherung dieser Ziele kalkulierbar und stabil zur Verfügung gestellt werden.

Das Euroregionale Nahverkehrssystem EgroNet mit ca. 3 Mio. Einwohnern in den Freistaaten Sachsen, Thüringen und Bayern sowie der Region Karlovy Vary ist bedarfsgerecht zu erweitern und den Bedingungen insbesondere hinsichtlich den touristischen Angeboten anzupassen. Konsequenterweise sind Parallelverkehre zu vermeiden, die Vernetzung zwischen Schiene und Straße ist zu vervollkommen.

Ziel bleibt eine bedarfsorientierte und effiziente Bedienung aller Regionen im Vogtland. Dazu zählen hoch vertaktete Stadt- und Regionalverkehre zwischen den Zentren und den angrenzenden Regionen. Die Harmonisierung der für die Eltern kostenlose Schülerverkehr mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist weiter zu optimieren.

Vor dem Hintergrund des ansteigenden Durchschnittsalters unserer Bürgerschaft, muss die Mobilität für unsere älteren Menschen auch künftig gesichert werden. Alternative Bedienformen (Rufbus, Anrufsammeltaxi, Tourist-Taxi) sind weiter zu fördern, wenn ein regelmäßiger Linienverkehr, insbesondere in Schwachlastzeiten an Wochenenden und Feiertagen, nicht wirtschaftlich durchgeführt werden kann. Dazu zählt auch der Beginn der Umstellung der Plauener Straßenbahn auf Niederflurtechnik.

Auch die Bahn kann dazu beitragen, das Straßennetz vor allem beim Güterverkehr zu entlasten, wenn sie sich als wirtschaftliches Transportmedium erweist. Darüber hinaus stellt der Bahnverkehr vor allem auch für die ältere Generation, die auch in unserer Region anteilmäßig stark zunehmen wird, eine praktikable und angenehme Art des Reisens dar.

Deshalb ist die Anbindung an Fernverkehrsverbindungen über den Schienenweg notwendiger denn je. Sowohl die Bundespolitik, als auch die Landespolitik bringen keine klaren Aussagen für eine weitere Entwicklung der Schienenanbindung des Vogtlandes in ihre Programme. Gerade der Güterverkehr auf der Schiene ist ein zunehmendes Feld der wirtschaftlichen Betätigung unserer Unternehmen und muss stärkere Berücksichtigung finden.

Die vogtländische CDU fordert darum den Erhalt des regionalen Schienennetzes, akzeptable Taktzeiten, sowie die Anbindung an die Fernverkehrsstrecken.

Nachdem die Elektrifizierung der Sachsen – Franken – Magistrale bis Hof gesichert ist, muss die Weiterführung nach Nürnberg und Regensburg sowie die elektrische Anbindung des Schienenverkehrs der Region nach Tschechien folgen.

Zusätzlich muss auch ermöglicht werden, den sich zurzeit im Bau befindlichen City-Tunnel in Leipzig, vom Vogtland her in Richtung Berlin zu durchfahren, um eine schnelle Nord-Süd Anbindung zu gewährleisten. Reisezeiten von 2 Stunden zwischen Plauen und Dresden bzw. Nürnberg sowie von 1 h 30 min. zwischen Plauen und Leipzig müssen das Ziel sein.

Luftverkehr – Anbindung an die Drehkreuze

Mit dem Flughafen Hof-Plauen verfügt die Wirtschaftsregion über eine wichtige Infrastruktureinrichtung und über eine attraktive Anbindung an das Luftverkehrsdrehkreuz Frankfurt/Main. Vor allem für Geschäftsreisende stellt sich diese Linie als besonders vorteilhaft dar und unterstützt damit die internationale Vermarktung unserer Region.

Die CDU-Vogtland spricht sich auch mittelfristig für eine Beteiligung der vogtländischen Gesellschafter an der Betreibergesellschaft aus. Gleichzeitig fordert die CDU-Vogtland aber, dass in Zukunft verstärkt Wert darauf gelegt werden muss, die Fluggastzahlen zu erhöhen, um die öffentlichen Zuschüsse weiter reduzieren zu können.

Vor diesem Hintergrund muss auch über ergänzende Zielflughäfen wie z.B. München und Berlin nachgedacht und die Wiederaufnahme touristischer Flüge konsequent vorangetrieben werden.

Auch im Bereich des Marketings und der Kundenakquise sieht die CDU-Vogtland noch Nachholbedarf. Es gibt noch immer Unternehmen z.B. im Bereich des nahen Erzgebirges und des Zwickauer Raums, die nicht genau über die Flugmöglichkeiten ab Hof-Plauen informiert sind. Dies ist zeitnah zu verbessern.

Die Anforderungen des Individual- und Kleinflugverkehrs im Vogtland können mit der bedarfsgerechten Betreuung und Sicherung des Verkehrslandeplatzes Auerbach weiter bedient werden. Hierfür ist dessen dringend notwendige Anbindung an eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur sicherzustellen.

DSL – Breitbandautobahnen für Alle

Eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe an der modernen Informationsgesellschaft ist der Zugang zu schnellen Breitbandnetzen, wie DSL, LTE o.ä. Vor allem Unternehmen sind auf die Verfügbarkeit von Hochgeschwindigkeits-Datennetzen angewiesen. Aber auch Bürgerinnen und Bürger verlangen zu Recht ein flächendeckendes Netz an Breitbandanschlüssen, die den zeitgemäßen Zugang zum Internet gewährleisten.

Die Telekommunikationsunternehmen erschließen dagegen nur in Regionen, in denen der Ausbau einen wirtschaftlichen Sinn für die Anbieter macht. Im Sinne der grundgesetzlich verankerten Aufgabe der Schaffung von gleichwertigen Lebensbedingungen im gesamten Bundesgebiet ist es geradezu Pflicht der öffentlichen Hand, in nicht erschließungsfähigen Gebieten die Bereitstellung von moderner Kommunikationsinfrastruktur zu unterstützen.

Im Vogtlandkreis wird dies in einer beispielgebenden Offensive durch Unterstützung des Freistaates und der EU derzeit fast flächendeckend realisiert. Damit wird nahezu allen Bürgern ein zeitgemäßer Internetzugang ermöglicht.

Wichtig ist jedoch, dass auch künftig der gezielte Ausbau von noch schnelleren Anbindungen in den erschlossenen Industriegebieten und –standorten im Vogtland betrieben wird.

Die Bereitstellung von Highspeed-Kommunikation wird künftig nicht nur Entscheidungskriterium für die Ansiedlung oder Erhalt von Industrie sein, sondern zwingende Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung überhaupt. Die vogtländische CDU wird deshalb diesen Prozess auch künftig mit aller Kraft unterstützen.

Klares Wasser – sauberes Abwasser – niedrige Gebühren

Das Vogtland verfügt über eine qualitativ hochwertige und sichere Versorgung mit Trinkwasser. Diese wurde durch umfangreiche Investitionen der vergangenen Jahre erreicht. Auch in Zukunft wird die Versorgung zur Deckung des Bedarfs der Wirtschaft und der Einwohner des Vogtlandes ausreichen. **Ziel muss es jedoch sein, die Kosten für die Bereitstellung und die hohe Wasserqualität stabil zu halten.**

Durch die demographische Situation, das Verbrauchsbewusstsein der Bürger und die Preise für Abwasser, hat sich die Abwassermenge in den vergangenen Jahren stetig reduziert. Dies führt bereits heute und künftig verstärkt zu Problemen im Abwassernetz, da die Netze auf einen höheren Durchfluss ausgelegt sind. Die aktuelle zu klärende Abwassermenge wird sicher nicht ausreichen, um die Netze und Anlagen effektiv zu betreiben.

Soll dies nicht zu einer steigenden Gebühr führen, müssen die Netze schrittweise dem Bedarf angepasst werden. **Die CDU-Vogtland fordert daher, eine Strategie zu entwickeln, die auf der demographische Entwicklung und territorialen Differenzierung aufsetzt.**

Gleichzeitig sind die Strukturen des Zweckverbandes Wasser und Abwasser Vogtland auch künftig der demografischen und damit auch der verbrauchsabhängigen Veränderung anzupassen. Damit soll ein Steigen der Abwassergebühren im Vogtland verhindert werden, denn nur stabile Gebühren für Wirtschaft und Bürger sichern die Zukunft des Vogtlandes.

Energieversorgung – sicher, zukunftsorientiert und bezahlbar

Energie ist der Motor unserer Gesellschaft und insbesondere der wirtschaftlichen Entwicklung. Damit ist eine ständige Verfügbarkeit von Energie in Form von Strom, Wärme oder Kraftstoff von zentraler Bedeutung für unser modernes Leben.

Wir als CDU treten für eine stabile Versorgung unserer Region mit Energie ein.

Dies ist gerade mit der verstärkten Gewinnung von regenerativer Energie nicht leichter geworden. Herkömmliche Kraftwerke müssen Schwankungen der Energiegewinnung aus Wind- und Sonnenkraft ständig ausgleichen, um eine stabile Energiebereitstellung zu gewährleisten. Dazu ist es notwendig, moderne und intelligente Netze der Energieverteilung aufzubauen, um den ökologischen Vorteil regenerativer Energieerzeugung tatsächlich nutzen zu können.

Auch im Vogtland müssen Energienetze in Form von Freileitungen erneuert und ergänzt werden. **Die vogtländische CDU vertritt die Auffassung, dass ein derartiger Ausbau dazu führen muss, jederzeit überall im Vogtland eine stabile Versorgung mit Energie zu vertretbaren Preisen anbieten zu können. Berechtigte Interessen zum Schutz der vogtländischen Bevölkerung sind beim Ausbau derartiger Netze jedoch bei den Planungen zu berücksichtigen.**

Der Wettbewerb auf dem Energiemarkt wird daher begrüßt. Insbesondere durch eine in Zukunft kostengünstigere Erzeugung von regenerativer Energie soll das Preisdiktat der vier großen Versorger aufgebrochen werden.

Gleichzeitig lehnt die CDU-Vogtland jedoch jede weitere Erhöhung des Strompreises durch Umlagen oder Abgaben ab, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen negativ beeinflusst und private Haushalte zusätzlich belastet.

Als Region mit vielen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben ist Biomasse eine wichtige Quelle für die nachhaltige Energieerzeugung. Die CDU-Vogtland sieht darin wachsendes Potential, das geeignet ist, gemeinsam mit privaten Investoren und Kommunen lokale Energiekonzepte zur Nahwärmeversorgung zu erarbeiten und umzusetzen. Hiervon können auch Unternehmen mit einem hohen Wärmebedarf ganz praktisch profitieren.

Die Erzeugung nachwachsender Rohstoffe sollte möglichst so gestaltet sein, dass auch die Wertschöpfungskette selbst in den Händen der Landwirte und damit in der Region bleibt. Eine Degradierung zu billigen Rohstofflieferanten für die Großindustrie lehnen wir konsequent ab.

Neben der Erzeugung und dem Transport von Energie muss jedoch das Hauptaugenmerk auf die Vermeidung von Energieverbrauch gelegt werden. Das ökologischste ist erst gar keine Energie zu verbrauchen. Dazu muss der Vogtlandkreis Vorreiter sein. **Die CDU fordert, bei neuen Investitionen des Landkreises als Ziel die Energieeffizienz unbedingt zu beachten.**

Abfallentsorgung – verlässlich und effizient im gesamten Vogtland

Mit der Schaffung des gemeinsamen Vogtlandkreises wurden unterschiedliche Strukturen zur Abfallsammlung und Entsorgung im Sinne einer Vereinheitlichung weiterentwickelt. Dabei wurde harmonisiert und verschiedene Ansätze zu Gunsten einer einheitlichen kostengünstigen Gesamtlösung zusammengeführt. Somit besteht seit 1996 Gebührenstabilität. Mit der zweiten Kreisreform gehört auch das Gebiet der Stadt Plauen zur Abfallregion Vogtland. Plauen besitzt ebenfalls ein eigenständiges Modell der Abfallentsorgung.

Die Herausforderung der kommenden Jahre ist es, ein neues gesamtvogtländisches System der Abfallentsorgung zu entwickeln, welches gebührenstabil, transparent und ökologisch ist. Das wichtigste wird sein, den Bürgerinnen und Bürgern im Vogtland und den Unternehmen eine langfristige und konjunkturunabhängige Stabilität der Gebühren zu garantieren.

Dazu ist es erforderlich, die Unternehmensstruktur der in der Entsorgung tätigen Unternehmen weiter zu vereinfachen und zu straffen, den Einfluss des demokratisch gewählten Kreistages zu stärken und Entscheidungsprozesse transparenter zu gestalten. Gleichzeitig muss jedoch die Möglichkeit des wirtschaftlichen Handelns der Unternehmen auch künftig gewährleistet sein.

Ebenso müssen die bisher entstandenen Anlagen weiter an Effektivität hinzugewinnen. Sollte es Ansatzpunkte geben, die ein noch flexibleres Abfallbehandlungssystem, das auf verschiedenste Verwertungswege setzt, und dabei Kostenvorteile durch Verwertung außerhalb des Vogtlandes im Sinne der Gebührenstabilität garantiert, dann muss hier nachjustiert werden. Kostenvorteile, die durch Sicherung und Steigerung von Wertschöpfung im Vogtland selbst erzielt werden, sollten ebenfalls ergebnisoffen diskutiert werden.

Das Ziel der vogtländischen CDU ist eine langfristige Gebührenstabilität, um das Vogtland als Wirtschafts- und Lebensraum weiter attraktiv zu gestalten.

Ausblick

Zukunft bauen. Wirtschaft fördern! Dies ist für die CDU-Vogtland kein Lippenbekenntnis, sondern die Maxime aktiven politischen Handelns. Unsere wirtschaftspolitischen Thesen enthalten keine Träumereien - sondern neue Ideen, lösbare und nachhaltige Vorschläge und berechtigte Forderungen.

Es geht uns um die Zukunft des Vogtlandes, um die Perspektiven der Menschen. Wir wollen unsere Heimat zu einer modernen, wirtschaftlich starken und vor allem lebenswerten Region Europas machen.

Alle sind herzlich eingeladen daran mitzuwirken!

Verabschiedet auf dem Kreisparteitag am 25. Juni 2011 in Pausa/Unterreichenau